

Klinikum Plus[†]

Ihr Gesundheitsmagazin für die Werra-Meißner Region



Deutsches Rotes Kreuz



Kreisverband Eschwege e.V.

Unsere Leistungen:

- Ambulante Pflege
- Hauswirtschaft
- Krankenfahrdienste
- Hausnotrufservice
- Menüservice
- Rettungsdienst
- Betreuungsverein
- Gesundheitskurse für Senioren
- **Erste-Hilfe-Kurse**
- Blutspenden
- Infopoint mit Kleiderladen
- Servicestelle Ehrenamt





Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Eschwege e.V. An den Anlagen 10a 37269 Eschwege

Tel.: 05651-74260 Fax: 05651-742627

E-Mail: info@drkeschwege.de Web: www.drkeschwege.de

INHALT.





Editorial Engagiert & innovativ

ins neue Jahr! 4 Klinikleben

Gelungener Start im Klinikum 5 WerraMan 2017 5 Hvbrid-OPs 6 Interview Dr. Reitmeier 11





Themenspecial

Unser Blut 12

Hinter den Kulissen Erfolgreiche Weiterbildung 14

Gesundheitslandschaft Werra-Meißner

Unser Kooperationspartner DRK 16

Gesundheit kompakt

Funktionbereich Endoskopie 17 Ernährungsmanagement in der Pflege 18 Wenn die Hoffnung verschwindet: Depressionen 20

Impressum

Das Magazin "Klinikum Plus" ist eine Zeitschrift der Klinikum Werra-Meißner GmbH und erscheint ca. alle 3 Monate zum Ende des Quartals.

Redaktionsleitung: Judith Strecker | judith.strecker@klinikum-wm.de

Redaktion: Judith Strecker, Kati Herold, Dr. Beate Hahne, Alisa Weinert, Andreas Langguth, Melanie Eisenberg

Auflage: 2.500 Exemplare

Konzeption/Gestaltung: PortaWell GmbH | Gesundes Marketing | portawell.de

Redaktionsteam

Judith Strecker, Carsten Resch, Marion Frenzel, Katja Volkmer, Martina Wallbraun-Herwig, Ellen Vock, Thomas Kiedos

Termine

aus dem Klinikum und der Region 22

Unterhaltung

Viel Spaß beim Rätseln! 23

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

im vergangenen Jahr haben wir vieles gemeinsam angepackt, um unser Klinikum Werra-Meißner weiter voranzubringen. So steht mittlerweile der Rohbau des Funktionstrakts an unserem Standort in Eschwege. Diese Investition ist ein wichtiger Schritt für unser gesamtes Klinikum Werra-Meißner, denn schließlich geht es hier darum, für Sie, liebe Patienten, weiterhin auf dem technisch neuesten Stand zu sein. Denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Ob Magen- und Darm-Tag, Schilddrüsen-Tag, Werra-Meißner-Tag, Herzwochen oder Ausbildungsmessen: Wir haben zahlreiche Gelegenheiten ergriffen, um Sie über medizinische Therapien, Ausbildungsmöglichkeiten und vieles mehr zu informieren und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Nicht möglich wäre dies ohne die Unter-

Gesundheitsversorgung starten

stützung unserer Mitarbeiter, die dafür auch mal am Wochenende oder zum Muttertag im Einsatz sind. "Im Sinne einer optimalen Meinen Dank dafür.

Generell möchte ich all unseren Mitarbeitern, die Wir engagiert und innovativ gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Patienten hier in das Jahr 2018." in guten Händen sind, meinen Dank für ihren Einsatz

aussprechen. Mir ist bewusst, dass dies manchmal Überstunden oder Stress im Berufsalltag bedeutet. Umso mehr danke ich Ihnen für Ihr Engagement für unser Klinikum.

Im kommenden Jahr wird es weitere Unterstützung geben – so in der Abteilung für Pneumologie & Schlafmedizin. Anfang Januar wird Dr. Klaus Schild, der neue Chefarzt der Abteilung, seinen Dienst antreten. Ich freue mich darauf, ihn gemeinsam mit Ihnen hier willkommen zu heißen.

Schließlich möchte ich Ihnen, aber auch Ihrer Familie und Ihren Freunden, ein entspanntes und fröhliches Weihnachtsfest und einen erfolgreichen und gesunden Start in das neue Jahr 2018 wünschen! Auch dann warten wieder Meilensteine auf uns, die wir gemeinsam angehen und gut meistern werden.

Dr. med. Claudia Fremder Geschäftsführerin





GELUNGENER START

Mit großem Elan nach ihrer gerade bestandenen Examensprüfung und zwei Wochen wohl verdienten Urlaubs haben zwölf neue Gesundheits- und Krankenpfleger Anfang Oktober ihren Job bei uns am Klinikum Werra-Meißner angetreten.

Über die unbefristeten Stellen freuten sich nicht nur die frisch gebackenen Examinierten nach ihrer dreijährigen Ausbildung in unserem Hause, sondern auch die künftigen Kollegen – bedeutet der Personalzuwachs doch Unterstützung auf den Stationen in Eschwege und Witzenhausen.

Um den zwölf jungen Frauen und Männern den Einstieg nach der Ausbildung so leicht wie möglich zu machen, gab es zum ersten Mal einen Einführungstag, während dem den Neu-Examinierten noch einmal zahlreiche Tipps von ihren Kollegen mitgegeben wurden. Hier im Bild erklärt Britta Möckel-Simon, Stationsleitung der Intensivstation am Standort Eschwege, die Funktionsweise des Defibrillators auf Station 2.



Erläuterungen und Tipps für die neuen Teammitglieder Foto: Strecker

SO SEHEN SIEGER AUS!

Unglaublich gefreut haben wir uns mit unseren Kollegen, die – aufgeteilt in zwei Teams - beim WerraMan 2017 mitgemacht haben.

Eines der Teams, bestehend aus Julian Lind (Radfahren), Carsten Dempwolff (Schwimmen) und Sascha Vogeler (Laufen), hat den Sieg im Firmencup "nach Hause" ins Klinikum Werra-Meißner geholt. Darauf sind wir sehr stolz.

Genauso aber auch auf unser zweites Team, das ebenso sein Bestes gegeben hat - in diesem wie auch schon im letzten Jahr. In diesem Team gekämpft und den guten 19. Platz (von insgesamt 65) gemacht haben Wolfgang Brandt (Schwimmen), Uwe Scheibe (Rad) und Michaela Reinz (Laufen).



Wir freuen uns auf's nächste Jahr!

Klinikum Werra-Meißner | Editorial Klinikum Werra-Meißner | Klinikleben





Gründe dafür liegen unter anderem in einer ungesunden Lebensweise mit zu fetter Ernährung und Rauchen.

Sind die Gefäße verstopft, machen sich Schmerzen bemerkbar und der Gang zum Mediziner wird dringend notwendig. Um diese Patienten am Klinikum Werra-Meißner noch optimaler versorgen zu können, arbeiten die Gefäß-Spezialisten im Haus fachübergreifend und behandeln und operieren gemeinsam. So fand im Oktober die erste Hybrid-Operation statt, die dem Patienten eine weitere Operation ersparte.

"Patienten, die zu uns kommen, haben häufig Gefäßverengungen an mehreren Stellen im Körper. An manchen Stellen ist dann eine offene Operation sinnvoll, weil die Gefäße beispielsweise stark verzweigt sind. An anderen Stellen ist eine kathetergestützte Behandlung und das Einsetzen von Stents und Ballons besser, um die Gefäße zu weiten", erklärt Dr. Frank Reitmeier.

Die passenden Methoden für jeden Patienten auswählen

Der Facharzt für Gefäßchirurgie ist seit 1. Oktober am Klinikum Werra-Meißner als Sektionsleiter Gefäßchirurgie tätig. Und arbeitet eng mit Dr. Henning Köhler, Sektionsleiter Angiologie, zusammen.

"Wir sehen uns die angiographischen Befunde der Patienten in den meisten Fällen gemeinsam an und entscheiden zusammen, an welcher Stelle wir mit welcher Methode vorgehen."

Hybrid-Operationen – in vielen Fällen vorteilhaft

Im Fall des Patienten, der Anfang Oktober operiert wurde, entschieden sich die Experten für den Hybrid-Eingriff, damit die Verengungen der Arterien mit einem Eingriff behandelt werden konnten statt mit zweien.

Unter einer Hybrid-Operation versteht man in der Gefäßchirurgie die Kombination aus einer offenen Operation und einer endovaskulären OP mithilfe von Kathetern.

"In unserem Fall litt der Patient unter der so genannten Schaufensterkrankheit, die sich durch eine hochgradige Verengung der Arterie in der Leiste und am rechten Oberschenkel zeigte.

Zusammenarbeit der Experten während der Operation

Die betroffene Stelle an der Leiste mussten wir in einer offenen Operation behandeln. Diesen Teil habe ich gemeinsam mit der chirurgischen Oberärztin Dr. Miriam Flohr übernommen", sagt Dr. Frank Reitmeier. Durch das freigelegte Gefäß konnte Kardiologe und Gefäßspezialist Dr. Henning Köhler direkt einen Verschluss in der Oberschenkelarterie mithilfe eines Ballons weiten und mit Stents stabilisieren.

WEITER AUF DER NÄCHSTEN SEITE

Kurz erklärt: Schaufensterkrankheit

Wer an der Schaufensterkrankheit leidet, hat beim Gehen starke Schmerzen in den Beinen, die dann wieder nachlassen, wenn der Patient stehen bleibt. Grund für die Schmerzen, die in den Oberschenkeln, aber auch in den Waden auftreten können, ist meistens ein Verschluss der darüberliegenden Gefäße, der die Durchblutung stark stört.

8 Klinikum Werra-Meißner | Klinikleben Klinikum Werra-Meißner | Klinikleben

HYBRID-OPERATIONEN

► FORTSETZUNG VON SEITE 9

"Durch die offene Leiste konnte ich dem Patienten das Punktieren am anderen Oberschenkel ersparen und mit dem Katheter direkt in die betroffene Arterie hineingehen", erklärt Dr. Henning Köhler.

"Der Patient hat die Hybrid-Operation gut vertragen und ist nach kurzer Zeit schon wieder aufgestanden und herumgelaufen. Das System der Hybrid-Operation hat sich in den letzten Jahren immer mehr durchgesetzt und die Patienten sind zufrieden mit den Ergebnissen. Das können wir den Patienten im Klinikum Werra-Meißner jetzt auch ermöglichen", sagt Dr. Frank Reitmeier abschließend. "Das **System der Hybrid-Operation** hat sich in den letzten Jahren immer mehr durchgesetzt und die Patienten sind zufrieden mit den Ergebnissen."



Fotos: Strecker



PERSÖNLICH. MINI-INTERVIEW MIT

DR. FRANK REITMEIER Mögen die Gefäße mit ihm sein ...

Der neue Sektionsleiter Gefäßchirurgie lebt für seinen Beruf, seine Familie und für Star Wars

Herr Dr. Reitmeier, Wie geht es Ihnen nach Ihren ersten Wochen bei uns am Klinikum Werra-Meißner?

Dr. Frank Reitmeier: Es ist eine nette kleine Familie hier. Ich fühle mich wohl und bin gut angekommen. Einige der Kollegen aus der Ärzteschaft, aber auch aus der Pflege, kenne ich schon. Das macht den Einstieg natürlich leichter. Oberarzt Harald Günnel und Chefarzt Dr. Peter Schott zum Beispiel waren PJ-Studenten bei mir an der UMG, mit Dr. Henning Köhler habe ich viele Jahre in Rotenburg eng zusammengearbeitet. Ich freue mich auf mehr davon und neue Erfahrungen.

Wenn Sie gerade in Richtung OP unterwegs sind, fallen Sie auf. Aber nicht nur wegen der Funktionskleidung. Nein, wegen Ihrer Schuhe!

Dr. Reitmeier (lacht): Ja, ich weiß. Es ist bestimmt schon mein 27. Paar. Es sind R2D2-Schuhe. Neulich hat ein kleiner Junge im Fahrstuhl ganz begeistert drauf gezeigt und zu seinem Vater gesagt: "Schau mal, R2D2-Schuhe! Solche brauche ich auch!" Das war ein Lacher.

Da bei Star Wars scheinbar schon alle Rollen vergeben waren, haben Sie sich auf die Gefäßchirurgie spezialisiert. Warum gerade darauf?

Dr. Frank Reitmeier: Naja, das war mehr oder weniger Zufall. Dass ich nach meinem Medizinstudium in die Chirurgie gehen wollte, stand ziemlich schnell fest. Ich hatte mich neben der Kardio-Chirurgie auch für die Neurochirurgie interessiert, aber wie es der Zufall wollte, war zuerst eine Stelle in der Herzchirurgie frei. Diese Entscheidung habe ich nie bereut. Danach bin ich in einer Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie groß geworden – und der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt.



Zur Person

Dr. Frank Reitmeier (55) aus Rotenburg a.F. ist Facharzt für Gefäßchirurgie sowie Facharzt für Herzchirurgie.

Er absolvierte sein Medizinstudium sowie seine Facharztausbildung am Universitätsklinikum Göttingen, arbeitete anschließend für etwa 2 Jahre am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart sowie von 2003 bis 2017 als Oberarzt für Herz- und Gefäßchirurgie am HKZ in Rotenburg. Seit 1. Oktober 2017 ist er Sektionsleiter Gefäßchirurgie am Klinikum Werra-Meißner und baut damit ein weiteres Spezialgebiet der Abteilung Chirurgie an unserem Klinikum auf. In dieser Funktion arbeitet er eng mit der Angiologie, speziell mit Dr. Henning Köhler, zusammen.

Dr. Frank Reitmeier ist verheiratet und hat zwei Töchter. Sein Hobby: Star Wars. Text: Judith Strecker

Alles aus einer Hand

Orthopädietechnik
Medizin- u. Rehatechnik
Orthopädieschuhtechnik
Wohnraumberatung
Homecare



Stramer und Stahlberg GmbH
Das freundliche Sanitätshaus

Als einer der führenden Anbieter medizinischer Hilfsmittel und
Gesundheitsdienstleistungen bieten Ihnen unsere
Fachabteilungen vor Ort ein Optimum an Qualität,

Aktiv-pro

freundlichem Service sowie kompetenter Beratung und Begleitung.
Immer mit dem Ziel, Ihre Lebensqualität als Patient zu verhessern

Sie finden uns in Eschwege, Duderstadt, Melsungen und



37269 Eschwege Hessenring 11 Wendische Mark 15

37213 Witzenhausen Hinter dem Deich 2 34212 Melsungen Obere Steingasse 8 37115 Duderstadt Marktstr. 87 + 93

☎ 05651 304810 www.aktiv-pro.de

10 Klinikum Werra-Meißner | **Klinikleben** Klinikum Werra-Meißner | **Klinikleben** 1



Die hier blau dargestellten Blutgefäße sind die Venen im menschlichen Körper, die roten die Arterien.



THEMENSPECIAL

UNSER BLUT

Eine spannende Entdeckungsreise

Unser Organismus ist ein ausgeklügeltes System, dass uns immer wieder zum Staunen bringen kann. Entdecken Sie es selbst!

> Unser Blut macht ca. 7% des gesamten Körpergewichtes aus

Der rote Lebenssaft enthält ca. 0,2 Milligramm

Ein neugeborenes Kind hat nur Ca. 234 M Blut im Körper 📆

Rote Blutkörperchen leben

ca. 120 Tage /

Blutkörperchen hat eine Größe von nur

Alle Blutbahnen des menschlichen Körpers aneinandergereiht, ergeben eine Länge von ca.

60,000 km

Ein halber Liter Blut kann bis zu

DREI LEBE

Eine Blutkonserve kann lediglich 42 Tage gelagert werden





PD Dr. med. Peter Schott

Chefarzt der Abteilung Kardiologie und Intensivmedizin



Hinter den **KULISSEN**

Gratulation zur erfolgreich absolvierten Weiterbildung!

Wir freuen uns, dass viele unserer Mitarbeiterinnen die Chancen zur Weiterbildung in verschiedenen Bereichen ergriffen und diese Hürde neben ihren alltäglichen Aufgaben mit Bravour gemeistert haben.

Die gezielte Personalentwicklung und die Ressourcen, welche hierüber generiert werden, sind die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Klinik und so von großer Bedeutung für uns. Daher danken wir an dieser Stelle für das Engagement und den Umsetzungswillen unserer Mitarbeiter. Ihr neu erworbenes Wissen wollen sie auch an ihre Kollegen weitergeben.

Wir gratulieren ganz herzlich:

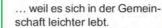
- Marina Hellwig zur Fachweiterbildung Endoskopie
- Evelyn Jäger, Petra Künzel und Cristina Schäfer zur erworbenen Oualifikation der Stationsleitung
- Julia Heise und Carolin Döll zur PART-Trainerin
- Simone Hüge und Annekathrin Luhn zum Abschluss Palliativ Care für Pflegefachkräfte
- Elena Wiedemann im Bereich Spezielle Pflege auf der Stroke Unit
- Britta Möckel-Simon zum bestandenen Bachelor of Arts

Text: Kati Herold



Wir wollen Sie überzeugen ...

... weil das Leben hier bezaubernd ist, man muss es nur durch die richtige Brille anse-



... denn hier werden Freundschaften geschlossen.

... denn Sie bestimmen, wo es lang geht.

... mit Qualität und heißer Sie herzlich willkommen.

Da will ich wohnen!

Frau Nicole Eckert empfängt Sie gern bei einer Tasse Kaffee zu einem



www.wolf-pflege.de/eschwege

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um die Versorgung von Pflege- und Hilfsmitteln.

Unsere Leistungen:

- Prothesen, Orthesen, Bandagen, Brustprothesen, Leibbinden, Mieder
- Rollstühle, Toilettenstühle, Badewannenlifter, Rollatoren, Hebelifter, Pflegebetten, Sauerstoffkonzentratoren, Elektromobile, etc.
- Kompressionsversorgung
- Schuheinlagen, Schuhrepara turen, Schuhzurichtungen orthopädische Schuhe nach Maß
- Inkontinenzversorgung, Pflegehilfsmittel

Wir sind Lieferant aller Krankenkasser





Ermschwerder Str. 23 Landgrafenstraße 7 Marktplatz 15 Leipziger Str. 277 Tel. 05542 910112 Tel. 05602 914772 Tel. 05604 6392 Tel. 05605 9272700

Klinik Werra



Keine Sorge:

Wir sorgen schnell wieder für festen Boden unter den Rädern.

Versicherungen versprechen vieles. Hand aufs Herz: wir auch. Aber wir versprechen nichts, was wir nicht auch halten. Denn überzeugte und zufriedene Kunden sind unser Hauptantrieb. Überzeugen Sie sich selbst.

GVV. Gewachsen aus Vertrauen.

GVV-Privatversicherung AG – Aachener Straße 952–958 – 50933 Köln Eine Tochtergesellschaft der GVV-Kommunalversicherung VVaG



www.gvv.de/kfz-versprechen



Wer an das Deutsche Rote Kreuz denkt, hat oft erstmal den Rettungswagen vor Augen, der einem beim Fahren durch den Landkreis entgegenkommt. Doch der DRK-Kreisverband Eschwege ist viel mehr als Rettungsdienst und Krankenfahrten.

Wer im Alltag auf Hilfe angewiesen ist, findet dort zahlreiche Angebote, die das Leben leichter machen. "Wir haben alles unter einem Dach. Gut, wenn man das alles gemeinschaftlich leisten kann", sagt Thomas Wuth, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Eschwege.

Mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden

So wird beispielsweise der Hausnotruf immer mehr in Anspruch genommen.

"So lange sie können, wollen die Menschen in ihren eigenen vier Wänden bleiben. Wer aber gesundheitlich eingeschränkt ist, braucht Unterstützung. Und sei es nur für ein sicheres Gefühl", sagt Thomas Wuth. Beim Hausnotruf können die Leute sogar ihren Wohnungsschlüssel beim DRK hinterlegen, wenn sie möchten. Wenn dann etwas sein sollte, kommen die Fachkräfte ungehindert in die Wohnung hinein.

"Es kann ja sein, dass der Bewohner hingefallen ist und die Wohnungstür gar nicht aufmachen kann. Die Möglichkeit mit dem Schlüssel nehmen immer mehr der Hausnotruf-Nutzer in Anspruch", so Wuth.

Ein breites Spektrum

Ob ambulanter Pflegedienst, Hilfe bei der Hauswirtschaft, Essen auf Rädern, Kleiderladen, Betreuungsverein, Blutspende oder Katastrophenschutz – der DRK-Kreisverband Eschwege leistet mit seinen hauptamtlichen und auch seinen zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern eine Menge für alle diejenigen, die schnell Hilfe brauchen.

Mehr Details und Informationen ...

... zu den Möglichkeiten und Angeboten des DRK-Kreisverbands Eschwege gibt's im Internet unter:

www.DRKeschwege.de sowie per

Telefon unter 05651/7426-0



Deutsches Rotes Kreuz KREISVERBAND ESCHWEGE

- 550 Anschlüsse für den Hausnotruf betreut der DRK-Kreisverband Eschwege im Altkreis Eschwege
- 500 Einsätze fährt der Rettungsdienst etwa pro Monat
- 220 Menüs stehen zur Auswahl in unserem Menüservice
- 180 ehrenamtliche Helfer arbeiten am DRK Eschwege
- 32 hauptamtliche Mitarbeiter gibt's im Rettungsdienst
- 9 Auszubildende im Rettungsdienst
- 9 Fachkräfte arbeiten in der ambulanten Pflege
- 6 angeschlossene Ortsverbände hat der DRK-Kreisverband Eschwege
- 5 Fachkräfte für Hauswirtschaft
- 4 Mitarbeiter absolvieren ihren Bundesfreiwilligendienst beim DRK
- 3 Pflegehelfer sind im Einsatz
- 3 Sozialpädagoginnen betreuen die Klienten im Betreuungsverein
- 1 Mitarbeiterin absolviert ihre Ausbildung zur Altenpflegehelferin beim DRK



PFLEGE IM FOKUS, TEIL 7

Funktionsbereich Endoskopie

Im Bereich der gastroenterologischen Endoskopie benötigen die Mitarbeiter der Pflege einschlägige Spezialkenntnisse. Um diese zu erlangen, ist eine zweijährige Fachweiterbildung nach bestandenem Examen zum Gesundheits- und Krankenpfleger (bzw. -schwester) notwendig.

"Als Fachkrankenpfleger in der Endoskopie gehört beispielsweise das Assistieren bei endoskopischen Eingriffen zu unseren Aufgaben, sowohl bei invasiven als auch bei nicht-invasiven Verfahren.

Hinzu kommen Vor- und Nachbereitung aller damit verbundenen Maßnahmen", erklärt Andreas Langguth, Abteilungsleiter des Funktionsbereichs Endoskopie am Klinikstandort Eschwege.

Dazu gehört nicht nur das Vor- und Nachbereiten der Endoskopieeinheit, sondern auch aller beim Eingriff benötigten Instrumente, Materialien und Geräte. Natürlich wird ebenso der Patient auf den endoskopischen Eingriff (bsp. Magen- oder Darmspiegelung) vorbereitet – oft mit einer Sedierung, die ihn in einen Schlafzustand versetzt. Auch dies wird durch die Fachpfleger Endoskopie unterstützt.

Nach dem Eingriff wird der Patient in der Endoskopie überwacht. Nicht zuletzt sind fachspezifische Hygienemaßnahmen und regelmäßige Hygienekontrollen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit als Fachpfleger im Funktionsbereich Endoskopie - genauso wie Organisations- und Verwaltungsaufgaben.



"Wir haben hier 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr Notfalldienst per Rufbereitschaft, sodass ein Patient so schnell wie möglich behandelt werden kann, wenn ein Notfall eintritt", sagt Andreas Langguth abschließend.

Text: Judith Strecker, Andreas Langguth Bei den Vorbereitungen für einen endoskopischen Eingriff: Andreas Langguth (rechts) ist Fachpfleger im Funktionsbereich Endoskopie am Standort Eschwege.

Foto: Mario Zgoll

16 Klinikum Werra-Meißner | **Gesundheitslandschaft** Klinikum Werra-Meißner | **Gesundheit kompakt**



Verantwortlich für den Prozess ist die Pflegekraft, jedoch geschieht dies unter Einbeziehungallerbeteiligten Professionen. Dies sind in der Regel der Arzt, Mitarbeiter der Küche sowie Therapeuten wie Logopäden oder Ergotherapeuten. Dabei steht die Selbstbestimmung des Patienten im Vordergrund, die Pflegekraft berät jedoch zu den medizinischtherapeutischen Notwendigkeiten bezüglich der Ernährung.

Worauf achten wir?

Schon während der Aufnahme wird der Ernährungszustand des Patienten eingeschätzt.

Zu weit gewordene Kleidung, trockene Schleimhäute, konzentrierter Urin oder akut aufgetretene kognitive Veränderungen können hierbei Anzeichen für eine Mangelernährung sein. Weiterer Bestandteil der pflegerischen Anamnese ist die Betrachtung der Verzehrmengen zu den Mahlzeiten und bestehender Risiken wie hohes Fieber oder hoher Blutverlust sowie ein erhöhter Bewegungsdrang, der häufig bei Menschen mit Demenz zu beobachten ist. Ebenso beeinflussen ein schlechter Mund- oder Zahnstatus oder das Empfinden von Schmerzen das Essverhalten.

Was können wir tun?

Aus dieser Risikoanalyse ergeben sich Hinweise darauf, wie das Pflegepersonal den Patienten bei der Nahrungsaufnahme unterstützen kann – von einer mundgerechten Vorbereitung der Mahlzeiten bis hin zum Anreichen der Kost. Essenswünsche der Patienten werden erfasst und nährstoff- und energiereiche Produkte angeboten.

Bei Kau- und Schluckbeschwerden wird die Konsistenz der Nahrung den Beschwerdenangepasst, beispielsweise wird Brot ohne Rinde oder weichgedünstetes Fleisch und Gemüse sowie pürierte Kost angeboten. Weiterhin wird auf eine ausreichende Gabe von Flüssigkeit, welche ebenfalls kalorienreich sein kann, geachtet. Für die Vorbereitung der Mahlzeiten leisten unsere Servicekräfte im Rahmen der Alltagsbegleitung einen wichtigen Beitrag. Ihr Auftrag ist es, die Mahlzeiten so vorzubereiten, dass sie den Bedürfnissen Text: Kati Herold unserer Patienten gerecht werden.

Was sind Besonderheiten der Ernährung von Menschen mit Demenz?

In der aktuellen Fachliteratur wird derzeit die Anzahl der Menschen mit Demenz in Deutschland auf circa 1,6 Millionen geschätzt. Die Pflege dieser Patientengruppe stellt täglich hohe Ansprüche an uns, dies bezieht sich auch auf das Ernährungsmanagement.

So kommt es aufgrund von Veränderungen im Wahrnehmungsverhalten dazu, dass Speisen als solches nicht mehr erkannt werden, sie als Gefahr gewertet werden und die Angst vor Vergiftung bestehen kann, was zu einer Ablehnung der Mahlzeiten führt. Durch die nachlassende Gedächtnisleistung vergisst der Betroffene zu essen oder weiß mit den angebotenen Speisen nichts anzufangen.

Wertvolle Unterstützungen können hier nahe Angehörige leisten. Durch die bestehende enge Bindung gelingt ihnen oftmals ein emotionaler Zugang zu den Betroffenen und eine vertrauensvolle Basis für ein gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten.



Die 1. Aktualisierung des Expertenstandards ist da. Was heißt das?

Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse des Menschen und spielen für Gesundheit und Wohlbefinden eine zentrale Rolle. Hinter dieser Qualitätsverpflichtung unseren Patienten gegenüber steht auch Fachwissen aus der aktuellen Pflegewissenschaft. So wurde der Expertenstandard im Januar 2017 durch das Deutsche Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) zum ersten Mal evaluiert und somit auch in unserem Qualitätsmanagement verpflichtend überarbeitet.







Was versteht man unter einer Denression?

Dr. Beate Hahne: Depressive Erkrankungen verlaufen meist in Phasen, die über mehrere Monate, bei einigen Betroffenen auch über Jahre, anhalten können.

Die meisten erkrankten Menschen erleiden in ihrem Leben dabei mehr als eine **depressive Episode**. Bei solchen Episoden spricht man von einer **unipolaren Depression**.

Gibt es denn auch andere Formen der Depression?

Dr. Beate Hahne: Ja, von einer **bipola ren affektiven Störung** zum Beispiel spricht man, wenn die Betroffenen nicht nur depressive, sondern auch manische Episoden erleiden. Diese sind gekennzeichnet durch einen unbändigen Tatendrang, eine meist gehobene Stimmung, fehlendes Schlafbedürfnis, Größenideen und häufig durch einen Kaufrausch.

Haben Sie auch Patienten, die permanent depressiv sind?

Dr. Beate Hahne: Es gibt auch Menschen, die unter einer meist leichter ausgeprägten, aber dafür chronisch verlaufenden Form der Depression leiden. Diese Erkrankung wird auch Dysthymie genannt.



Wie genau wird eine Depression diagnostiziert?

Dr. Beate Hahne: Einfach ist das nicht.

Depressive Verstimmungen treten in unterschiedlicher Dauer, Intensität und

in unterschiedlichen Abständen auf. Aber die Symptome lassen sich von einer normalen Niedergeschlagenheit klar abgrenzen, denn zu der depressiven Verstimmung kommen körperliche Beschwerden wie Rückenschmerzen hinzu.

Wie kann ich selbst erkennen, ob ich an einer Depression leide?

Dr. Beate Hahne: Gefühle der Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit würden Ihren Alltag dominieren, aber auch eine **gefühlte innere Leere, Angst und Schuldgefühle** können Sie plagen.

Zudem spielen Verzweiflung und Trauer und die Unfähigkeit, überhaupt noch Gefühle zu empfinden, eine Rolle. Grübeleien, negative Denkmuster, permanente Selbstkritik sind nicht selten. Letztlich schlägt sich das auch im Sozialverhalten nieder: Sie meiden Kontakte mit Freunden, ziehen sich zurück. Sie schlafen schlecht, haben keinen Appetit.

Wann ist ein Gang zum Arzt ratsam?

Dr. Beate Hahne: **Sobald Sie vermuten, dass Sie an einer Depression leiden könnten.** Es ist eine schwere, oft lebensbedrohliche Erkrankung, bei der die Gefahr der Suizidversuche steigt.



Wie wird eine Depression behandelt?

Dr. Beate Hahne: Neben der medikamentösen Behandlung gibt es eine Reihe unterstützender psychotherapeutischer und biologischer Verfahren, die im jeweiligen Fall hilfreich sein können. Oft ist es eine Kombination von unterschiedlichen Methoden, die hilfreich sein können.

Dr. Beate Hahne / Judith Strecker

+ IHRE Expertin



Dr. Beate Hahne

des Zentrums für Psychiatrie & Psychotherapie

Klinikum Werra-Meißner | **Gesundheit kompakt** Klinikum Werra-Meißner | **Gesundheit kompakt** 21

TERMINE Jan. - Mrz. 2018

TERMINE IM KLINIKUM WERRA-MEISSNER

Mittwoch, 10. Januar, ab 13.30 Uhr / 14 Uhr, Klinikum Werra-Meißner in Eschwege

Die Sternsinger kommen

Die Sternsinger werden am Mittwoch, 10. Januar, ab 14 Uhr zu Gast im Klinikum Werra-Meißner in Eschwege sein. Um 13.30 Uhr findet eine Aussendungsfeier im Raum der Stille statt. Ab 14 Uhr werden die Kinder dann den Menschen im Klinikum Gottes Segen zum neuen Jahr bringen. Bei ihrem Besuch bitten die Sternsinger um Unterstützung für Kinderhilfsprojekte.

Dienstag, 30. Januar 2018, 19 Uhr, Cafeteria am Klinikum Werra-Meißner in Eschwege

Die Schaufensterkrankheit – was ist das eigentlich?

Dr. Frank Reitmeier, der neue Sektionsleiter Gefäßchirurgie am Klinikum Werra-Meißner in Eschwege, informiert umfassend über Symptome und Behandlungsmöglichkeiten der Gefäßerkrankung, die auch "Schaufensterkrankheit" genannt wird. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss gereicht. Es besteht die Möglichkeit, sich mit dem Experten auszutauschen.

Die Folgetermine unserer Veranstaltungsreihe "Abendvorlesung für jedermann" werden unter anderem auf unserer Homepage www.klinikum-werra-meissner.de rechtzeitig bekannt gegeben.

20. März 2018, 14 Uhr, Konferenzraum am Klinikum Werra-Meißner in Witzenhausen

Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre Grüne Damen

Die Grünen Damen am Klinikstandort Witzenhausen gibt es bereits seit 40 Jahren. So viel ehrenamtliches Engagement muss gefeiert werden.

GESUNDHEIT, SPORT UND WELLNESS IM WERRATAL

freitags, 26. Januar, 16. Februar, 16. März, jeweils 21.30 bis 23.30 Uhr

Midnight-Sport an den Beruflichen Schulen Eschwege

Veranstaltet von der Jugendförderung der Kreisstadt Eschwege ist der Midnight-Sport am Südring 37 in Eschwege jederzeit offen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich auspowern wollen.

Sonntag, 25. März, ab 10.30 Uhr

46. Lauf "Rund um die Leuchtberge"

Der Ski-Club Meißner veranstaltet seinen traditionellen "Lauf um die Leuchtberge" mit Strecken über 1, 5, 10 und 20 km rund um die Eschweger Leuchtberge für Schüler, Jugendliche und Erwachsene. Los geht's auf dem Sportgelände Torwiese in der Leuchtbergstraße.

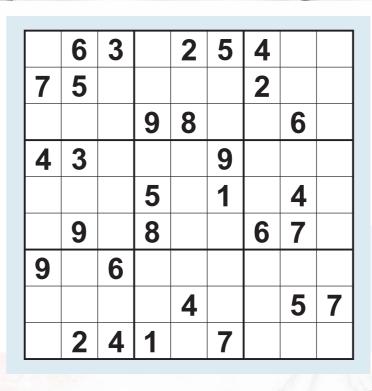
Mittwoch, 21. Februar, 19.30 Uhr, Stadthalle Eschwege (Wiesenstraße 9)

Vortrag "Schutzstoffe auf dem Teller"

Ernährungsberaterin Tina Hildebrandt informiert hier im Auftrag des Kneipp-Vereins Eschwege über sekundäre Pflanzenstoffe in der Ernährung, die entzündungshemmende Wirkung haben und Erkrankungen vorbeugen können.

Liebe Leser, gerne können Sie uns Ihre Tipps für "gesunde Termine" im Werratal zukommen lassen. Einige davon veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. E-Mail: mail@klinikum-wm.de

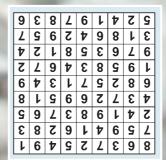
UNTERHALTUNG

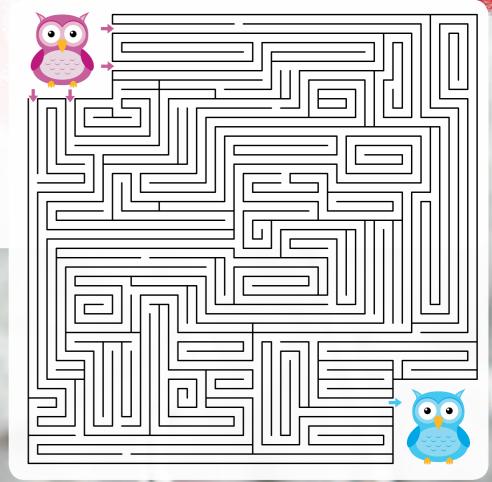




Das Redaktionsteam der "Klinikum Plus" wünscht allen Mitarbeitern und allen Lesern einen guten, erfolgreichen Start in das Jahr 2018!

Welcher Weg ist der richtige?





Klinikum Werra-Meißner | Termine



Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen



an apple a day keeps the doctor away

Aber wenn Sie uns brauchen, sind wir für Sie da!

Im Klinikum Werra-Meißner stehen die Patienten im Mittelpunkt. In den beiden Krankenhäusern in Witzenhausen und Eschwege mit insgesamt etwa 500 Betten und 40 teilstationärenpsychiatrischen Plätzen werden sie rundum versorgt. Seit mehr als 170 Jahren.



Unsere Angebote für Ihre Gesundheit:

- Zentrum für Innere Medizin & Neurologie
- Zentrum für Geriatrie
- Zentrum für Chirurgie
- Zentrum f
 ür Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Zentrum f
 ür Psychiatrie & Psychotherapie
- Zentrum für Anästhesie & Schmerztherapie
- Ambulanzen, u.a. Notfallambulanz
- Medizinische Trainingstherapie
- Prävention / Rehabilitation und Nachsorge (PRN)